

Freies Format

Linguistic Landscapes und ihre plurilinguale und -kulturelle Dimension aus fremdsprachendidaktischer Perspektive

Camilla Badstübner-Kizik (Poznań), Sandra Ballweg (Bielefeld), Sabine Jentges (Nijmegen)

Das Freie Format kombiniert die Arbeitsweise einer akademisch inspirierten **Diskussionsgruppe** mit der eines **Forscher-Lehrer-Austauschs**. Ziel ist es, die bisher weitgehend vernachlässigte fachdidaktische Perspektive auf das Thema LL im engen Bezug auf die Praxis von bereits an LL-Projekten beteiligten oder an solchen interessierten Lehrpersonen unterschiedlicher Sprachen zu diskutieren.

Linguistic landscaping beschreibt einen sich dynamisch entwickelnden linguistischen Ansatz zur Erkundung bzw. Dokumentation des öffentlichen Raums, bei dem vorgefundene Texte und Zeichen (Text-Bild-Kombinationen) fokussiert werden, nicht zuletzt, um die unterschiedlichen Funktionen und Rollen von Sprache(n), das Verhältnis zwischen einzelnen Sprachen sowie zwischen Sprachen und gesellschaftlichen (Macht)verhältnissen zu betrachten.

Obwohl der Ansatz in den letzten Jahrzehnten in der soziolinguistisch geprägten Mehrsprachigkeitsforschung an Bedeutung gewonnen hat und zuletzt auch auf seine Relevanz für den Fremdsprachenunterricht hingewiesen wurde (vgl. z.B. die Beiträge in Marten/Saagpakk 2017 und Badstübner-Kizik/Janíková 2018), fand er bisher in der Fremdsprachendidaktik im deutschsprachigen Raum eher wenig Resonanz. Dabei liegt der Reiz dieses Ansatzes sowohl für die Lehramtsausbildung als auch für den schulischen Fremdsprachenunterricht in den vielschichtigen Möglichkeiten des sprachlichen und kulturellen Lernens in variablen außerschulischen, fächerübergreifenden und projektorientierten Lernformen. Die Lernenden erhalten die Gelegenheit, kontextualisierte Sprachelemente und Zeichen zu dekodieren und unterschiedliche Bedeutungsschichten zu erkennen.

In der Diskussionsgruppe wollen wir im Austausch zwischen Wissenschaftler*innen sowie Lehrpersonen Chancen und Potentiale des Einsatzes von Linguistic Landscaping – im Zielsprachenland sowie außerhalb – an konkreten Beispielen diskutieren und in der Zusammenarbeit zwischen Forschung und Unterrichtspraxis Desiderate für beide Bereiche entwickeln, an die im Rahmen einer Sektion auf der folgenden DGFF-Tagung angeknüpft werden kann. Ein Ziel ist es auch, das Potential des Linguistic Landscaping für den Fremd- und Zweitsprachenunterricht weiter zu systematisieren, um ihn für die Praxis besser nutzbar zu machen. Unter anderem sind kurze Impulsreferate von folgenden Referent*innen vorgesehen:

- Vera Janíková (Brno)
- Grzegorz Lisek (Greifswald)
- Christoph Purschke (Luxemburg)
- Simone Schiedmair (Jena)
- Marjon Tammenga-Helmantel (Groningen)
- Rene Teige (Niederländischlehrer Rheinkamp)

Literatur:

Marten, Heiko F. / Saagpakk, Maris (Hrsg.) (2017): Linguistic Landscapes und Spot German an der Schnittstelle von Sprachwissenschaft und Deutschdidaktik, München.

Badstübner-Kizik, Camilla / Janíková, Vera (Hrsg.) (2018): Linguistic Landscape und Fremdsprachendidaktik, Frankfurt et al.